

Sehr geehrter Herr Büttner, auf Ihre Anfrage vom 27.04.2016 möchte ich Ihnen wie folgt antworten.

- 1. Die Idee der sprechenden Abfallbehälter auf dem BUGA-Gelände, dem Thüringer Zoopark Erfurt und auf ausgewählten Kinderspielplätzen in unserer Stadt umzusetzen?**
- 2. Die IMAGO Kunst- und Designerschule, EURATIBOR, die Christophorus-Werkstätten, die Staatliche Berufsbildende Schule "Walter Gropius" und ggf. weitere, hier noch nicht genannte Erfurter Einrichtungen bei der Verwirklichung meiner Gedanken aktiv und konstruktiv in die BUGA 2021-Vorbereitung mit einzubeziehen?**

In der Stadt Erfurt gibt es verschiedene Abfallbehälter, welche je nach Standort aus städteplanerischer Sicht, praktischen und ästhetischen Gründen eingesetzt werden. Das breite Sortiment an Abfallbehältern für den Außenbereich bietet für jede Umgebung das passende Produkt. Gleichwohl stehen an ausgesuchten Bereichen oft besondere Ausstattungselemente im Freiraum. Je nach Abfallaufkommen werden bei uns Abfallbehälter mit großem und kleinem Fassungsvermögen eingesetzt.

Die Stadt Erfurt hatte sprechende Abfallbehälter in Tierform im Thüringer Zoopark in Nutzung und über einen längeren Zeitraum Erfahrungen damit gesammelt. Die genannten Abfallbehälter, die im Zoopark vorhanden waren, waren viel zu klein dimensioniert (sie waren im Übrigen Sachspenden) und konnten so die anfallende Menge an Abfällen in der Hauptsaison nicht aufnehmen. So wurde der Müll neben die Behälter geworfen. Durch Vögel oder bei Windstoß wurde der Müll öfters auch aus den Behältern in die Umwelt getragen. Außerdem waren die Mülleimer im Thüringer Zoopark nicht gegen Wespenflug gesichert; hatten also keine Deckel. Diese konnten auch nicht im Nachhinein installiert werden. Durch diesen baulichen Aspekt waren die Besucherinnen und Besucher, besonders Kinder, permanent durch den Wespenflug aus den Behältern gefährdet.

Durch die ständige Geräuschkulisse des Abfallbehälters fühlte sich ein Großteil der Besucher im Zoopark negativ beeinträchtigt. Nur einige wenige Kinder fanden die sprechenden Abfallbehälter zunächst witzig, doch auch dies hielt nicht lange an. Diese sprechenden Abfallbehälter haben – teilweise fehlerhaft über Stunden kontinuierlich – ihre Botschaft in die Umwelt gesendet, obwohl niemand direkt am Abfallbehälter war. Dies wurde als lästig empfunden.

Auf einem Spielplatz ist im Hinblick auf die hygienischen Bedingungen ein zum Spiel anregender Abfallbehälter, der zudem der Spielplatznorm entsprechen muss, kritisch zu betrachten. Das gleiche gilt auch für die zu erwartende Zweckentfremdung durch andere Altersklassen.

Mülleimer in Tierform mit Sprachchip sind in den Anschaffungs- und Unterhaltungskosten nicht mit herkömmlichen Abfallbehältern zu vergleichen. Sie sind erheblich teurer und in der Unterhaltung weitaus aufwendiger. Diese Kosten und der Aufwand für die Unterhaltung erhöhen sich weiter, sollten noch selbstentwickelte Sonderprodukte zum Einsatz kommen. Die Beschaffung von Ersatzteilen und die Reparaturkosten sind oft kaum kalkulierbar und nur mit hohem Aufwand umsetzbar. Inhaltlich stehen wir auf dem Standpunkt, dass dem Trend der Lust an der Müllvermeidung statt an der Müllentsorgung gefolgt werden sollte. Mit der Nutzung der sprechenden Abfallbehälter im Zoopark können wir auf keine positiven Erfahrungen zurückgreifen. Die Abfallbehälter wurden 2015 abgebaut.

Aus diesen Gründen empfehlen wir, bei den bisher eingesetzten Produkten zu bleiben. Unabhängig hiervon werden wir in den Planungsrunden zur BUGA 2021 nochmals die Idee von besonderen Abfallentsorgungsbehältern besprechen.